

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint vierzehnmal, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierjähriglich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Annahme von Inseraten bis vermittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf für die Spaltseite berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Röhle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Röhle in Groß-Okrilla

No. 100.

Mittwoch, den 21. August 1907.

6. Jahrgang.

Verfürthes und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 20. August 1907.

* In dieser Woche schließen die eigentlichen Hundstage, und haben wir davon nicht allzuviel gehabt, wenn wenn wir ihre ganze Dauer in Anrechnung bringen, so haben wir doch wenigstens zu ihrem Ausgang gemerkt, daß St. Petrus den Sommer nicht ganz irgendwo in der Gegend der ewigen Eloberge hinter Schloß und Aiegel hält. Der Eintritt ist die hohe Temperatur sehr zu nah gekommen, unsere Soldaten, die sich schon in den dichten Wandoberfeldern tummeln, werden bestenslich überall den erschöpften nötigen süßen Trunk gefunden haben. Wandoberzeit — schöne Zeit, mag man auch auf der Friedenskonferenz im Haag noch so sehr über die Abreißungsoptik diskutieren. Stoppelfelder, Wandober, nun soll die Sedanfeier, das ist der Anfang vom Spätsommer.

* Der Höhepunkt des Jahres ist längst überschritten und die ersten leisen Herbstboten stehen wie bange Ahnung durch die Natur. Die Ernte ist im vollen Gange, schwer beladen schwanken die Wagen der Scheune zu, und wenn die lege Parde geboren ist, dann tritt nach der schweren Arbeit der leichten Wochen das Vergnügen in seine Rechte, und das junge Volk der Schnitter fliegt zum Tanz. Schön die alten Griechen kannten besondere Erntefeste zu Ehren der fruchtbenden Göttin Demeter, während die Römer der Gerei ihre Cererale wildmeten und unsere althergebrachten Vorfahren priesen in der Erntefest des Götervaters Botan. So ist das sächsische Erntedankfest, wie wir es heute feiern, kulturgeschichtlich und physiologisch tief innerlich begründet. Der Kaufmann, der täglich das Werden und Sterben der Saat vor Augen hat, er, der im Schweine seines Angesichts die Seele schwangen und die Karben band, er muß den Erntewagen ganz unmittelbar und persönlich empfinden. Daher sind daher auch die Erntedämme, die sich auf dem Lande in verschiedenen Gegenden unseres Vaterlandes bis auf den heutigen Tag erhalten haben.

* Mitteilungen, die Raucher interessieren, finden sich im Jahresbericht der mittelsächsischen Handelskammer. Es wird da im Einzelbericht einer großen Nürnberger Tabak- und Zigarettenfabrik gesagt, daß der Verbrauch von Sumatra und ebenso von Havanna-Tabaken so zugenommen hat, daß die Ernter nicht mehr ausreichen; Amerika allein nimmt riesige Mengen davon vom Markt, wobei es für feinst Ware Preise bezahlt, wie sie in Deutschland niemals angelegt werden können. Dazu kommt für die gesuchte Zigaretten-Industrie eine weitere Schwierigkeit insoweit, als es heutzutage verdeckt Mode geworden ist, nur ganz hellen Farben zu verlangen. Der Fabrikant steht oft ratlos da, weil es gar nicht möglich ist, diesem Wunsche zu entsprechen. Man sollte doch bedenken, daß der Tabak ein Naturzeugnis ist, das man nehmen muß, wie die Natur es her vorbringt, und daß im Regenteil ein etwas dunklerer Tabak viel besser schmeckt, als der ganz fahle helle, weil er völlig austrockt ist. Der Bericht schließt mit dem Wunsche, daß diese Aufklärung bei den Rauchern Beachtung finden mögen.

Dresden. Die Verkäuferin Martha Fischer aus Meißen, welche in einer hiesigen Konditorei angestellt war, hat sich in der Nacht zum Montag durch Erhängen selbst entlebt. Diese war mit einem hiesigen Fabrikanten verlobt, jedoch soll vorher Woche das Verlobnis aufgehoben worden sein.

In der Nacht zum Montag kurz nach 2 Uhr stürzte sich oberhalb der Alberbrücke eine jüngere weibliche Person in selbsterdeckerischer Abseitung in die Elbe. Von hinzu kommenden Männern wurde sie aber noch lebend dem Wasser entzogen und später durch die Polizei nach dem Krankenhaus überge-

führt. Auf ihren Wunsch wurde sie aber, nachdem sie sich hier ziemlich erholt hatte, nach ihrer auf der Sebnitzer Straße befindlichen Wohnung gebracht. Die Lebendmaße steht erst anfangs der zwanziger Jahre und ist seit ungefähr vier Monaten mit einem Glasschreiber verheiratet. Schlichte Differenzen sollen die Ursache zu diesem sehr traurigen Schritte gewesen sein.

Die „Dresdner Rundschau“ wurde am Montag nachmittag sogleich nach ihrem Entschluß konfisziert.

Am Montag Nachmittag ist ein gewisser Herr Voigtländer in der Sächsischen Schweiz nach Besichtigung des Mönch bei der Bastei vom obersten Ramin abschlägt und schwerverletzt und bewußtlos von Touristen aufgehoben worden.

Radeberg. Die biesige zahlreiche apostolische Gemeinde erbaut sich auf dem Grundstück Steinstraße 8 ein eignes prächtiges Bethaus.

Anlässlich des Besuchs des Königs

friedrich August in unserer Stadt veranstaltet der Verband Radeberg des Wohltätigkeitsvereins „Sächsische Fröschel“ eine Festspeisung bedürftiger bürgerlicher Einwohner. Diese findet Mittwoch abend im Saale des Deutschen Hauses statt. Etwa 100 ältere, mit allen stehende Personen werden daran teilnehmen.

Anregung zur Schaffung eines Stadtparades hat der bevorstehende Besuch des Monarchen gegeben, und die Anregung wird hoffentlich auf fruchtbaren Boden fallen. In Aussicht genommen für diesen Zweck das ideal gelegene von der Röder durchflossene malerische Hüttental. Das Hüttental mit seinen zum Teil baumbestandenen Hängen und blühenden, von der Röder durchflossenen Wiesen ist schon ein Naturpark, der mit vorhältnismäßig geringen Mitteln durch Anlegung von Wegen, Aufstellung von Bänken usw. aufgeschlossen werden kann. Zurzeit befindet sich im Hüttental ein allerdings primitivs Stadthaus, das umzubauen schon lange von den städtischen Kollegen in Aussicht genommen ist. Diese oft ventilirte Frage würde auch hierbei ihre Lösung finden können.

Kamenz. Gurchow hat der letzte Gewittersturm in der hiesigen Gegend gehauft. Dachziegel, Giebelteile, Fenster u. s. w. stürzen auf die Straße. In den Gärten und hauptsächlich auf den Straßen knicken die Bäume wie Streichhölzer um. Einige Straßen waren durch die umgestürzten Bäume sogar gesperrt. Vom Tanzsaal des Bernbrecher Gasthauses wurde das Dach abgehoben, auch die Dachung des Kasernements des 178. Infanterie-Regiments wurde mehrfach beschädigt. Im Freien wurden von diesem gewaltigen Orkan die Menschen zu Boden geworfen. Auf dem Forststapelplatz wurden ganze Budenreihen niedergelegt und Schankzeiten in die Höhe gehoben, die Planen zerfetzt. In Borsdorf wurde eine 100-jährige Eiche entwurzelt. Strichwellingen auch Schäden nieder.

Radebeul. Das weit über Deutschlands Grenzen hinaus rühmlich bekannte und sehr stark frequentierte Böhmische Familien-Licht-Lustbad im Lößnitzgrund (Meierei) wurde auf Antrag des Rödlichenbrodaer Gemeindvorstandes Schüller, laut Verfügung der Königlichen Amtshauptmannschaft Dresden-N. während der Sonntage geschlossen. Dieser Beschuß hat in allen Kreisen, aber besonders bei allen denjenigen überrascht, die das Familienbad schon seit Jahren mit bestem Erfolge für ihre und ihrer Kinder Gesundheit benötigt haben. Natürlich wurde das Verbot in den Kreisen der sogenannten kleinen Leute unangenehm empfunden, da es diesen Leuten nur Sonntags möglich ist, die der Volksgesundheit dienende Anlage mit ihren Familien zu benutzen. Herr Böhl wird gegen diese Maßnahme Retzko erheben und eine mit über tausend Unterschriften versehene Protesteinschrift soll der Behörde zu gehen. Man führt sich darauf, daß sich diese recht behalten. Die Beratungen machen

nämlich in den Kommissionen die besten Fortschritte, die sich mit Kriegsfragen zu beschäftigen haben. Wie verlautet, wird die Konferenz, deren völigen Mißerfolg nicht einmal die beteiligten Diplomaten ableugnen, am 5. September ihre Tagung schließen. Bescheiden ist, daß von verschiedenen Seiten vorgeschlagen worden ist, die Konferenz ohne weiteres abzubrechen. Im allgemeinen sind also in diesem Jahre nur die Ergebnisse der ersten Konferenz aus dem Jahre 1899 bestätigt worden. Man darf mit Recht darauf gespannt sein, ob die Vertreter der Mächte wirklich, wie anfangs bestimmt worden war, schon jetzt den Zeitpunkt einer neuen Konferenz festlegen werden, oder ob man, wie fürstlich gemeldet wurde, im Hintergrund ihre Tagung schließen. Bescheiden ist, daß diese zwei Rippenschriften und eine Verleihung des Brustkreises erzielt. Der Unhold wurde in Haft genommen.

Oberhöna. Einen gelungenen Scherz leistete sich in Oberhöna ein Automobilist. Dort hegte nämlich ein biederer Handwerksmeister das heile Verlangen, einmal in so einem „Kilometerstreifen“ ein holbes Stück durchzufahren zu können. Diesem Wunsche kam der schon verlärmte lächelnde Fahrer bereitwillig nach und so stieg unter Meister freudestrahlend in, wohl nicht ohnedem, welche Strecke

ein modernes Fahrzeug in einer halben Stunde zurücklegen kann in die „Stinkdrösche“ ein. Aber schon nach Verlauf von zehn Minuten, wo Freiberg im Bilde genommen war, bekam der Meister andere Ansicht von der Geschwindigkeit des Autos. Kurz vor Dresden wurde ihm vom Fahrer gemeldet, daß die halbe Stunde verfrüchtig sei und er nun den Heimweg antreten könnte. Erbost, der Vereingefallene zu seinem Fahrzeug noch nicht angetreten, begab er sich in stillen Scoll nach dem nächsten Bahnhofe, aber auch hier war sein Leidensweg noch nicht zu Ende, denn der Meister hatte sich selbstverständlich nicht mit genügenden Moasten versehen, er versagte nur über 25 Pfg. mit welchem Betrage er telephonisch Hilfe herbeiholt. Spät abends grüßte unser „alter ehrlicher Seemann“ wieder bei Mitternacht an.

Mittweida. In Mex wurde der Kaufmann Paul Heldt von hier, der vor einigen

Wochen verschwunden, verhaftet und der Staatsanwaltschaft Co mits zugeführt. Unter Heldts Vermögen ist vor einigen Wochen das Konkursverfahren eröffnet worden.

Chebnoj. Im biesigen Krankenhaus starb der 20jährige Fleischergeselle Grahmert aus Melchenhain, der sich dort ein auf dem Hackstock liegendes Fleischmesser in den Unterleib gestoßen hatte.

Plauen. Die französische Kaufmännische Vereinigung in Lyon unternimmt Ende August eine Studienreise nach Deutschland und wird am 28. August auch Plauen besuchen. Die Führung der gegen 160 französischen Gäste hat der biesige Kaufmännische Verein übernommen. Auch Leipzig wollen die Lyoner einen Besuch abstatzen.

Aus der Woche.

Auf die Tage in Swinemünde sind die Stunden von Wilhelmsbörse und Tischl gefolgt. Es scheint unverkennbar daß diese Monarchenbegrenzungen in einem gewissen Zusammenhang stehen. Auf hoher See wird bei Swinemünde alte Freundschaft erneuert, in Wilhelmsbörse ein unheilsicher jahrelanger Zwist beigelegt und in Tischl ist über das Schicksal der Balkanstaaten insbesondere aber über die Thronfolge in der Tischl beraten worden. Wenn die amtlichen Organe ein getreuer Spiegel der Ereignisse sind so darf man sagen, in den wenigen Tagen von Swinemünde, Wilhelmsbörse und Tischl ist mehr für den Frieden getan worden, als in den wochenlangen Beratungen im Haag. Die internationale Lage hat sich seit dem Anfang dieses Jahres entschieden zugunsten Deutschlands verändert. Hoffen wir, daß die Wahlen, die im Januar des Landes Tautende gewonnen und bereit sind, das in Casablanca gesessene Blut ihrer Brüder zu rächen. Die Schwierigkeit, die das marokkanische Abenteuer für die Regierung in Paris an sich schon barg, wird noch erhöht durch die Unstimmigkeit, die im Kabinett über die ferne zu ergreifenden Maßnahmen herrscht. Man spricht in eingeweihten Kreisen bereits von einer teilweisen Ministerkrise. Es heißt, Clemenceau werde seinen Urlaub unterbrechen und nach Paris zurückkehren. In der Kammer wird es in jedem Falle heftige Debatten geben, weil man glaubt, die marokkanische Politik der Regierung könne zu internationalen Verwicklungen führen. Die bestigen Wahlen haben recht behalten: Marokko ist ein Wespennest. Frankreich muß es am eigenen Leibe erfahren.

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Während bei der Begegnung zwischen Kaiser Wilhelm und König Eduard auf Schloss Kronberg im vorigen Jahre von jeglichem Feindspruch Abstand genommen wurde, haben die Herrscher diesmal herzliche Worte bei der Tafel gewechselt, die nicht nur Begrüßungen ablegen von der Freundschaft beider Monarchen, sondern auch von den guten politischen Beziehungen beider Länder. Kaiser Wilhelm wies in seinem Feindspruch besonders darauf hin, daß er in dem Besuch des englischen Königs den Ausdruck guter Beziehungen zwischen beiden Völkern erblickte, und in seiner Erwiderung betonte König Eduard, daß es sein größter Wunsch sei, daß zwischen Deutschland und England wie die besten und angenehmsten Beziehungen bestehen möchten.

* Das Kaiservorar beabsichtigt nach Beendigung des diesjährigen Kaisermandats dem nördlichen Sauerland, besonders der Stadt Attendorn und dem Gräflich Harkenbergschen Schloß in Herdringen Besuch abzustatten.

* Französische Blätter bringen die Nachricht, der deutsche Reichskanzler hätte v. Bismarck habe bei der Begegnung in Swinemünde zu dem russischen Minister Tschwolotski gesagt, es sei nicht unmöglich, daß Deutschland Stellung in der Marokko-A Angelegenheit in einem für Frankreich günstigerem Sinne verändert würde.

* Das auf der Germaniaerwerb in Kiel erbaute Turbinentorpedoboot "G 187", das kürzlich bei der Probefahrt fast 82 Seemeilen lief, erreichte in tiefem Wasser bei Danzig mit Marinabesatzung die Höchstfahrt von 33,9 Seemeilen, auf längerer Strecke im Mittel 33,6 Seemeilen. Es ist somit tatsächlich das schnellste Torpedoboot der Welt.

* Wie verlautet, beabsichtigt das russische Eisenbahnamministerium die Wiedereinführung der Nachfahrtskarten. Die Mehrzahl der Eisenbahnreisenden hat sich dafür ausgesprochen. Die Geltungsdauer der Karte soll möglichst lange ausgedehnt werden, eine Verbilligung aber nicht eintreten.

* Die Nachricht, daß Morenaga sich wieder auf deutschem Gebiete befindet, hat sich leider bestätigt. Dadurch ist im Süden Südwestafrikas eine Lage geschaffen, wie sie seltsamster im März 1905 nicht gewesen ist, als Hendels "Wibei" uns plötzlich den Krieg erklärte. Morenaga weiß heute, daß er im Kopland seinerlei Unterstützung findet, und muß daher auf deutschem wie auf englischem Gebiete lämpfen. Er ist unter unverschämtesten Gegnern und wird einen Kampf bis aufs Messer führen. Unsre Lage ist daher im Augenblick sehr mißlich; seit Frühjahr 1905 hat unsre Schutzzücker niemals mehr eine so große Schar 400 Kämpfe, gegen übergestanden. Dazu kommt, daß wir heute in jener Gegend nicht die Hälfte der Truppen zur Verfügung haben wie damals.

Österreich-Ungarn.

* König Eduard, der dem Kaiser Franz Joseph in Zahl eines Besuch abstatte, hatte mit dem greisen Monarchen eine längere Unterredung unter den Augen. Es geht, daß man in allen Fragen Übereinstimmung ergibt habe. König Eduard empfing den Herzog von Cumberland und seine drei Söhne.

England.

* Wie aus London berichtet wird, ist der Aufstand in Belfast (Irland) beendet. Die Fahrleute und Hafenarbeiter wiederholten ihre Erklärung, die Führung ihrer Angelegenheit, insbesondere die Durchsetzung ihrer Forderungen der englischen Regierung zu überlassen.

Frankreich.

* In den nächsten Tagen findet eine Plenarsitzung der Friedenskonferenz statt; auf der Tagesordnung steht die Debatte und Abstimmung über die Fragen, welche die Abänderungen des Reglements vom Jahre 1899 betrifft, die Gezeuge und Gewohnheiten des Krieges.

Erobert!

b) Novelle von Eva Belmar.
(Fortsetzung.)

Der Regierungsrat, der selbst Dilettant im Malen war, besaß in der Villa ein hübsches Atelier, in welchem es sich nun Doctor Müller bequem mache.

Egbert war jetzt durch die Beleidigung seines Freunden wieder mehr allein und sanierte die halben Tage herum. Daß er dabei meist Helene suchte und auch fand, war nur begreiflich, denn sie benötigte die herzlichen Sommerstage, viel im Freien zu sein. Was hätte es ihr auch gehabt, im Villengarten oder im Salon zu bleiben, Egberts Gestalt wäre auch da bald aufgetaucht — und es ist merkwürdig, wie schnell man sich selbst an das Unangenehme gewöhnt; Helene hätte ihn, wenn er nicht gekommen wäre, beinahe vernichtet!

Ihr Herz und ihr Kopf lagen sich überhaupt etwas im Streit seit letzter Zeit. Sie benannte Egberts Stumme und Verschlossenheit nicht mehr zu fassen. Wie hätte sie es auch tun können, daß er ja das Urteil ihres Ideals war? Und doch wollte sie Werther treu bleiben. Ach, es ging doch nichts über ihn! Götter sollte sie in der bisherigen Buchhandlung das neueste Werk von ihm gekauft, einige Sammlungen von Novellen, Gedichten und Bilderschriften.

Aber merkwürdig! So sehr sie für ihn Abstand — ihn zu sehen, wünschte sie sich jetzt weniger.

Wie mocht er wohl aussiehen, wenn ein

berichtete, ferner die Erneuerung der Festung vom Jahre 1899 best. daß Berbol, Geschosse und Explosivkörper aus Luftballons zu schleudern, die Errichtung des Entwurfs einer Konvention betr. das Bombardement von Hafen, Städten und Dörfern durch Streitkräfte sowie schließlich eine Rede des ersten Delegierten Großbritanniens über die Frage der Beschränkung der Streitkräfte zu Lande und zu Wasser.

Belgien.

* Der Antwerpener Arbeiterverband hat sich nunmehr entschlossen, daß Aufrüste zu wagen und die allgemeine Aussperrung zu verhindern. Damit würden 30 000 Hafenarbeiter brocken. Von 1890 herübergekommenen englischen Dockers arbeiten jetzt 1100. Diese Zahl ist völlig unzureichend. Keiner von den Offizieren und Mannschaften der Bürgermeinde darf mehr die Stadt verlassen, da man befürchtet, daß die Erklärung der allgemeinen Aussperrung Karlsruhe nach sich ziehen werde.

Spanien.

* Eine im Gibraltar erlassene Regierungsverfügung verbietet das Aufnehmen von Flüchtlingen aus Marokko. Diese Maßregel der englischen Regierung (Gibraltar ist seit 1783 im Besitz der Engländer) hat in allen beteiligten Kreisen peinliches Aussehen hervorgerufen.

Australien.

* Der Minister des Auswärtigen J. S. M. unterwarf am Ende August eine Auslandsreise, auf der er Paris, London und Wien besuchte. In russischen Regierungskreisen sprach man von teilweisen Veränderungen im Kabinett, die im Laufe des September eintreten sollen. Stolypin ist die Stellung aber seit seinem Vorstoß gegen den Verbund einer russischen Delegation sehr schwach.

* Wie aus Petersburg gemeldet wird, soll die Radikalpartei von der Regierung ähnlich verboten werden. Diese Maßregel trifft die Anhänger dieser Partei um so empfindlicher, als bereits allerdurch vorbereitet sind für die Wahl getroffen worden sind.

Ungarn.

* Zwischen österreichischen Truppen und einer bulgarischen Bande kam es bei Saloniки zu einem erbitterten Kampf, in dessen Verlauf die Bulgaren 30 Hauer verbrannten. Die Verluste der Rumänen waren auf beiden Seiten sehr schwer.

Amerika.

* Präsident Roosevelt wird sich in den Ausland der Telegraphisten nicht einmischen. Die Regierung ist der Ansicht, daß ihre Tätigkeit mit den Beleidigungen des Ministerialausschusses für Arbeitsangelegenheiten, die Streitigkeiten bezüglich vollkommen genug.

* In amerikanischen Regierungskreisen heißt es, daß es innerhalb von vier Tagen in Mittelamerika zum Kriege kommen werde. Man glaubt, daß Guatemala den Anfang machen werde mit einem Angriff auf Nicaragua, und daß Guatemala und Salvador als Sieger Honduras und Nicaragua gegenüberstehen würden.

Afrika.

* Der Sultan von Marokko, seine Ratgeber und die sonstigen einflussreichen Männer vom Regierungssitz des gelogen in den gegenwärtigen Wirren eine bemerkenswert europäische und konservative Haltung. Es liegt ihnen offenbar daran, alles zu vermeiden, was zu weitergehenden militärischen Eingriffen der Franzosen herausfordern könnte. Einem vom Sultan im Einverständnis mit den Ministern einberufenen, das übrigens handelspolitischen Besoldung unbekannt gebliebene Versammlung geistlicher und weltlicher Hoymärkte sowie der reichsten und angesehensten Kaufleute wurde ein im ganzen Schriftentwurf zu verdeutlichendes Manifest vorgelesen, das mit Verlangung auf gewisse Stellen aus der islamitischen theologischen Literatur auch allen Sultanaten Marokkanern zur Pflicht macht. Die zur Meinungsabgabe aufgeforderte Autorität fasst den Text der Schlüsselelemente entsprechend. Die Frage ist nur, ob die gegenwärtigen Verhandlungen ihrer Regierung Folge

andrer so war, wie sie sich ihr vorgestellt hatte!

Helene saß am Meeresufer in einem Strandkorbe, vor sich auf den Rücken Werthers Buch.

Sie sah reizend aus, wie sie so dahin in ungern graziöser Sitzung, während die Sonnenstrahlen auf ihrer blonden Haarsträhne goldene Reflexe warfen. Eine edle Werther-Komposition! hätte wohl Doctor Müller gesagt, wenn er sie gesehen hätte, und denselben Gedanken möchte wohl Egbert von Senden haben, der in geringer Entfernung von ihr stand, in ihrem Anblick verjunkt.

Da sah Helene auf und sah ihn, er trat grüßend näher.

Was mögen Sie lesen, Freulein von Wohrberg? Ich bin wirklich begierig zu erfahren, was Sie so in Anspruch nimmt?

„Da, Werthers neuestes Werk! Haben Sie schon etwas reizenderes gesehen, als dieses Gedicht mit dem so stimmungsvollen Bild dazu?“

Sie hielt ihm das Buch hin. Er nahm es, ließ sich inhalb liegender Sitzung auf den Dinenrand zu ihren Füßen nieder und sagte lächelnd:

„Also wieder Werther! Oh, der Mensch hat wirklich Talent! Das Ganze ist recht nett!“

„Ach, nein“, wiederholte sie empört, „wie können Sie so urtheilen! Rennen Sie denn nicht warm werden, können Sie aus Ihren Fühlern, Klosterlinnen Blüte nicht herauströten? Das ist wirklich abscheulich von Ihnen!“

Wie mocht er wohl aussiehen, wenn ein

leisten werden. Nach Meldungen des französischen Marineattachés Philibert herrscht in allen Hafenstädten Ruhe.

Alsen.

* Der japanische Marineminister Satō ließ der Kaiserlich-deutschen Botschaft in Tokio durch seinen Adjutanten und den Vizeadmiral Iwamoto anstreben, sie die freundliche Aufnahme am Bord des Reichspostdampfers "Prinz Heinrich" des Norddeutschen Lloyd auf ihrer europäischen Reise.

* Das pernische Parlament will einen letzten Versuch machen, um mit dem Schach auf gütliche Weise alle Meinungsverschiedenheiten zu regeln. Es wurde eine Kommission von zwölf Mitgliedern gewählt, die dem Schach die traurige Lage des Landes darlegen und ihn zu einem aufrechten Zustimmungswillen mit dem Parlament auffordern soll.

Dynamithkatastrophe in Dömitz.

* Bei der folgenschweren Dynamitexplosion in Dömitz, bei der 12 Arbeiter getötet und 30 mehr oder minder schwer verletzt wurden, wird berichtet: Die Sprengstoffwerke von Dr. M. Nahmen u. Comp. sind durch mehrere Explosionen zerstört worden. Die erste Sprengung fand im Steghaus statt, wo die Vorarbeiten zur Vereinigung der Sprengstoffe geleistet werden. Dem ersten Schlag folgten kurz nacheinander drei weitere. Da man noch mehrere Säulen erwartete, wurden sämtliche Bewohner der Stadt aufgefordert, die Wohnungen zu räumen. Einige wenige Familien blieben in den Häusern, andere verließen die Stadt. In der Hinsicht bestechend waren die Verhältnisse in der Stadt wie in der Umgebung, wurden trotz des Zusturzes vertilgt: eine große Anzahl von Büchern wurde einfach weggerissen. Unmittelbar nach dem ersten Schlag sprangen die Arbeiter, so weit sie sich retten konnten, aus dem Bereich der Dynamitfabrik. Viele von ihnen hatten teils schwere, teils leichte Brandwunden durch die herumfliegenden Glassplitter erlitten. Wegen der Explosionsgefahr war es unmöglich, an die Fabrik zu gelangen, so daß von Überarbeiten durch die Feuerwehr vorsichtig Abstand genommen wurde. Die Zahl der Schwerverletzten wird auf 20, die leichtverletzten auf 60 angegeben. Das kleine städtische Krankenhaus ist überfüllt, es handelt sich durchweg um Verlebensverletzte, die durch Glassplitter hervorgerufen sind. Über die Entstehung des Unglücks spricht sich Herr Bürgermeister Dr. Behn dahin aus, daß in der Mengdube wahrscheinlich irgend eine kleine Explosion stattgefunden, was häufig vorkommt. Ungefährlich entstehen, entdeckt und wenn es noch einmal eine Verhandlung kommt, wird Frau das Krankenhaus wohl dem versammelten Publikum vorstellen müssen. Außerdem sind Widerstände in den Regentauslagen vorhanden. Frau Giseler behauptet, daß wäre links, der Droschkenhof lag, Frau sei rechts vom Altehaus in den Wagen gestiegen. Frau selber soll hierin gefangen, es sei ihm in diesem Augenblick nicht gelungen gewesen wie, ob er rechts oder links eingestiegen sei. Über die Bediensteten und die Angestellten vorhanden. Frau Giseler behauptet, daß wäre links, der Droschkenhof lag, Frau sei rechts vom Altehaus in den Wagen gestiegen. Frau selber soll hierin gefangen, es sei ihm in diesem Augenblick nicht gelungen gewesen wie, ob er rechts oder links eingestiegen sei. Über die Bediensteten und die Angestellten vorhanden. Frau Giseler behauptet, daß wäre links, der Droschkenhof lag, Frau sei rechts vom Altehaus in den Wagen gestiegen. Frau selber soll hierin gefangen, es sei ihm in diesem Augenblick nicht gelungen gewesen wie, ob er rechts oder links eingestiegen sei. Über die Bediensteten und die Angestellten vorhanden. Frau Giseler behauptet, daß wäre links, der Droschkenhof lag, Frau sei rechts vom Altehaus in den Wagen gestiegen. Frau selber soll hierin gefangen, es sei ihm in diesem Augenblick nicht gelungen gewesen wie, ob er rechts oder links eingestiegen sei. Über die Bediensteten und die Angestellten vorhanden. Frau Giseler behauptet, daß wäre links, der Droschkenhof lag, Frau sei rechts vom Altehaus in den Wagen gestiegen. Frau selber soll hierin gefangen, es sei ihm in diesem Augenblick nicht gelungen gewesen wie, ob er rechts oder links eingestiegen sei. Über die Bediensteten und die Angestellten vorhanden. Frau Giseler behauptet, daß wäre links, der Droschkenhof lag, Frau sei rechts vom Altehaus in den Wagen gestiegen. Frau selber soll hierin gefangen, es sei ihm in diesem Augenblick nicht gelungen gewesen wie, ob er rechts oder links eingestiegen sei. Über die Bediensteten und die Angestellten vorhanden. Frau Giseler behauptet, daß wäre links, der Droschkenhof lag, Frau sei rechts vom Altehaus in den Wagen gestiegen. Frau selber soll hierin gefangen, es sei ihm in diesem Augenblick nicht gelungen gewesen wie, ob er rechts oder links eingestiegen sei. Über die Bediensteten und die Angestellten vorhanden. Frau Giseler behauptet, daß wäre links, der Droschkenhof lag, Frau sei rechts vom Altehaus in den Wagen gestiegen. Frau selber soll hierin gefangen, es sei ihm in diesem Augenblick nicht gelungen gewesen wie, ob er rechts oder links eingestiegen sei. Über die Bediensteten und die Angestellten vorhanden. Frau Giseler behauptet, daß wäre links, der Droschkenhof lag, Frau sei rechts vom Altehaus in den Wagen gestiegen. Frau selber soll hierin gefangen, es sei ihm in diesem Augenblick nicht gelungen gewesen wie, ob er rechts oder links eingestiegen sei. Über die Bediensteten und die Angestellten vorhanden. Frau Giseler behauptet, daß wäre links, der Droschkenhof lag, Frau sei rechts vom Altehaus in den Wagen gestiegen. Frau selber soll hierin gefangen, es sei ihm in diesem Augenblick nicht gelungen gewesen wie, ob er rechts oder links eingestiegen sei. Über die Bediensteten und die Angestellten vorhanden. Frau Giseler behauptet, daß wäre links, der Droschkenhof lag, Frau sei rechts vom Altehaus in den Wagen gestiegen. Frau selber soll hierin gefangen, es sei ihm in diesem Augenblick nicht gelungen gewesen wie, ob er rechts oder links eingestiegen sei. Über die Bediensteten und die Angestellten vorhanden. Frau Giseler behauptet, daß wäre links, der Droschkenhof lag, Frau sei rechts vom Altehaus in den Wagen gestiegen. Frau selber soll hierin gefangen, es sei ihm in diesem Augenblick nicht gelungen gewesen wie, ob er rechts oder links eingestiegen sei. Über die Bediensteten und die Angestellten vorhanden. Frau Giseler behauptet, daß wäre links, der Droschkenhof lag, Frau sei rechts vom Altehaus in den Wagen gestiegen. Frau selber soll hierin gefangen, es sei ihm in diesem Augenblick nicht gelungen gewesen wie, ob er rechts oder links eingestiegen sei. Über die Bediensteten und die Angestellten vorhanden. Frau Giseler behauptet, daß wäre links, der Droschkenhof lag, Frau sei rechts vom Altehaus in den Wagen gestiegen. Frau selber soll hierin gefangen, es sei ihm in diesem Augenblick nicht gelungen gewesen wie, ob er rechts oder links eingestiegen sei. Über die Bediensteten und die Angestellten vorhanden. Frau Giseler behauptet, daß wäre links, der Droschkenhof lag, Frau sei rechts vom Altehaus in den Wagen gestiegen. Frau selber soll hierin gefangen, es sei ihm in diesem Augenblick nicht gelungen gewesen wie, ob er rechts oder links eingestiegen sei. Über die Bediensteten und die Angestellten vorhanden. Frau Giseler behauptet, daß wäre links, der Droschkenhof lag, Frau sei rechts vom Altehaus in den Wagen gestiegen. Frau selber soll hierin gefangen, es sei ihm in diesem Augenblick nicht gelungen gewesen wie, ob er rechts oder links eingestiegen sei. Über die Bediensteten und die Angestellten vorhanden. Frau Giseler behauptet, daß wäre links, der Droschkenhof lag, Frau sei rechts vom Altehaus in den Wagen gestiegen. Frau selber soll hierin gefangen, es sei ihm in diesem Augenblick nicht gelungen gewesen wie, ob er rechts oder links eingestiegen sei. Über die Bediensteten und die Angestellten vorhanden. Frau Giseler behauptet, daß wäre links, der Droschkenhof lag, Frau sei rechts vom Altehaus in den Wagen gestiegen. Frau selber soll hierin gefangen, es sei ihm in diesem Augenblick nicht gelungen gewesen wie, ob er rechts oder links eingestiegen sei. Über die Bediensteten und die Angestellten vorhanden. Frau Giseler behauptet, daß wäre links, der Droschkenhof lag, Frau sei rechts vom Altehaus in den Wagen gestiegen. Frau selber soll hierin gefangen, es sei ihm in diesem Augenblick nicht gelungen gewesen wie, ob er rechts oder links eingestiegen sei. Über die Bediensteten und die Angestellten vorhanden. Frau Giseler behauptet, daß wäre links, der Droschkenhof lag, Frau sei rechts vom Altehaus in den Wagen gestiegen. Frau selber soll hierin gefangen, es sei ihm in diesem Augenblick nicht gelungen gewesen wie, ob er rechts oder links eingestiegen sei. Über die Bediensteten und die Angestellten vorhanden. Frau Giseler behauptet, daß wäre links, der Droschkenhof lag, Frau sei rechts vom Altehaus in den Wagen gestiegen. Frau selber soll hierin gefangen, es sei ihm in diesem Augenblick nicht gelungen gewesen wie, ob er rechts oder links eingestiegen sei. Über die Bediensteten und die Angestellten vorhanden. Frau Giseler behauptet, daß wäre links, der Droschkenhof lag, Frau sei rechts vom Altehaus in den Wagen gestiegen. Frau selber soll hierin gefangen, es sei ihm in diesem Augenblick nicht gelungen gewesen wie, ob er rechts oder links eingestiegen sei. Über die Bediensteten und die Angestellten vorhanden. Frau Giseler behauptet, daß wäre links, der Droschkenhof lag, Frau sei rechts vom Altehaus in den Wagen gestiegen. Frau selber soll hierin gefangen, es sei ihm in diesem Augenblick nicht gelungen gewesen wie, ob er rechts oder links eingestiegen sei. Über die Bediensteten und die Angestellten vorhanden. Frau Giseler behauptet, daß wäre links, der Droschkenhof lag, Frau sei rechts vom Altehaus in den Wagen gestiegen. Frau selber soll hierin gefangen, es sei ihm in diesem Augenblick nicht gelungen gewesen wie, ob er rechts oder links eingestiegen sei. Über die Bediensteten und die Angestellten vorhanden. Frau Giseler behauptet, daß wäre links, der Droschkenhof lag, Frau sei rechts vom Altehaus in den Wagen gestiegen. Frau selber soll hierin gefangen, es sei ihm in diesem Augenblick nicht gelungen gewesen wie, ob er rechts oder links eingestiegen sei. Über die Bediensteten und die Angestellten vorhanden. Frau Giseler behauptet, daß wäre links, der Droschkenhof lag, Frau sei rechts vom Altehaus in den Wagen gestiegen. Frau selber soll hierin gefangen, es sei ihm in diesem Augenblick nicht gelungen gewesen wie, ob er rechts oder links eingestiegen sei. Über die Bediensteten und die Angestellten vorhanden. Frau Giseler behauptet, daß wäre links, der Droschkenhof lag, Frau sei rechts vom Altehaus in den Wagen gestiegen. Frau selber soll hierin gefangen, es sei ihm in diesem Augenblick nicht gelungen gewesen wie, ob er rechts oder links eingestiegen sei. Über die Bediensteten und die Angestellten vorhanden. Frau Giseler behauptet, daß wäre links, der Droschkenhof lag, Frau sei rechts vom Altehaus in den Wagen gestiegen. Frau selber soll hierin gefangen, es sei ihm in diesem Augenblick nicht gelungen gewesen wie, ob er rechts oder links eingestiegen sei. Über die Bediensteten und die Angestellten vorhanden. Frau Giseler behauptet, daß wäre links, der Droschkenhof lag, Frau sei rechts vom Altehaus in den Wagen gestiegen. Frau selber soll hierin gefangen, es sei ihm in diesem Augenblick nicht gelungen gewesen wie, ob er rechts oder links eingestiegen sei. Über die Bediensteten und die Angestellten vorhanden. Frau Giseler behauptet, daß wäre links, der Droschkenhof lag, Frau sei rechts vom Altehaus in den Wagen gestiegen. Frau selber soll hierin gefangen, es sei ihm in diesem Augenblick nicht gelungen gewesen wie, ob er rechts oder links eingestiegen sei. Über die Bediensteten und die Angestellten vorhanden. Frau Giseler behauptet, daß wäre links, der Droschkenhof lag, Frau sei rechts vom Altehaus in den Wagen gestiegen. Frau selber soll hierin gefangen, es sei ihm in diesem Augenblick nicht gelungen gewesen wie, ob er rechts oder links eingestiegen sei. Über die Bedienst

Bahnrestaurant Weixdorf

Besitzer: Ferd. Wilh. Dettmann.

Jeden Mittwoch:

Eierplinsen mit Karlsbader Kaffee. — Schinken in Brotteig.
Feine Küche. — Gut gepflegte Biere.

Suchen zum baldigen Antritt noch einige

Anheiter u. Einräger.

August Walther & Söhne
Glashüttenwerke Moritzdorf.

Copirtinten.
Schreib- und Copirtinten.
Buchtinten.
„Atra“ (flüss. chin. Tusche).
Unverwaschbare
Ausziehtuschen. (2 Farben)
Füss. Leim und Gummi.
Autograph- und Hectographentinte, -Blätter und -Masse.
Stempelfarben, Stempelkissen.
„Carin“, Fleischstempelfarbe,
griffig, schnelltrocknend, wasserfest!

Aug. Leonhardi, Dresden,
Chem. Tintenfabriken, gegr. 1826.
Erfinder und Fabrikant der wasserfesten
Alizarin-Schreib- u. Copirtinte, die
unverwaschbar, haltbar und leichtlösbar bleibt.
Meinungsbüro Klasse I
empfiehlt

die Buchhandlung.



15 Lieder f. die Jugend

komponiert von Rich. Kügele, op. 177.

1. Osterhäschchen. — 2. O jauchzet. — 3. Lenzenlust. — 4. Guten Morgen
5. Waldvöglein. — 6. Pfingsten. — 7. Im Walde 8. Brummer und
Fliege. — 9. Der Fink. — 10. Der kleine Trompeter — 11. Die
beiden Eriken. — 12. Zum St. Nikolausfest. — 13. Unterm Weihnachts-
baum. — 14. Zum neuen Jahr. — 15. Ave Maria.

Nr. 1—15 in einem Band Mk 1.—

Vorrätig in allen Musikalienhandlungen, sonst direkt vom Verleger;
gegen vorherige Einsendung von Mk. 1.— freie Zusendung.

P. J. Tonger, Köln a Rh.

Zur elegantesten und schnellsten Herstellung

von

Einladungen, Programmen,
Tafel-Liedern, Menus,
Speise- und Weinkarten

u. s. w.

empfiehlt sich die Buchdruckerei von

Hermann Rühle

Ottendorf-Okrilla.

Stoewers Greit- und Express-Fahrräder

feinste Marken.

Schneidige Damenräder

Glocken, Laternen, Laufdecken und Schläuche sowie alle Zubehör-
und Ersatzteile empfiehlt

F. Kunath, Ottendorf-Okrilla.



Frachtbriefe

mit und ohne Firmendruck sind
stets lieferbar

Buchdruckerei H. Rühle.

**1 Coakssieber, 2 Glasausleerer
mehrere Arbeiter**

werden gesucht bei

August Walther & Söhne
Glashüttenwerke Moritzdorf.

Gratulations-Karten

für Geburtstag, Verlobung, Hochzeit, Einzug, silberne und
goldene Hochzeit und anderen Gelegenheiten.

Große Auswahl in

Genre-Postkarten

in eleganter Ausführung zu billigen Preisen
empfiehlt

die Buchhandlung Groß-Okrilla.

Tanz-

Freiwill. Feuerwehr.

Dienstag, den
20. August 1907

Ver-
sammlung.

Kinderschnürschuh

ist verloren worden. Der ehrliche Finder
wird gebeten, denselben in der Expedition
dieses Blattes abzugeben.

Zu Geschenken
empfiehlt eine reichhaltige Auswahl reizender

Holzbrand-Eimer

Siebe- und Körbchen

mit Sandformen

Blitz-Flugkreisel

neuester Kreisel, hochsteigend, sehr interessant!

Schmetterlingsnetze

Schiffe, Bälle, Sprungseile

u. s. w., u. s. w.

Geburtstage- v. Hochzeits- Geschenke

empfiehlt in besonders reichhaltiger Auswahl

Hermann Rühle

Buchhandlung Gross-Okrilla.

3 Wohnungen

je Stube, Kammer, Küche, Garten-
genuss und Zubehör, sowie

ein Laden

ist per 1. Oktober oder später zu ver-
mieten

M. Lefévre, Baugefäß, Cunnersdorf.

Suche zum 1. September ein sauberes,
heißiges

Küchenmädchen.

Zu erfragen in der Expedition dts. Bl.

Meine Damen!

Durch die vielen Verbindungen mit Afrika kann
ich garantieren echte

Straussfedern

in rein weiss, hellschwarz und farbig extra billig

liefern; z. B. kleine Federn 15 cm lang, 20 Pfg.,

20 bis 25 cm lang, 10 bis 15 cm breit, Stück 50 Pfg.,

und 1 Mk., 15 bis 18 cm breit 1,50 Mk., — lange

Straussfedern mit extra starkem Kiel, 40

bis 50 cm lang, ca. 15 bis 18 cm breit,

2 Mk., 3 Mk., 4 Mk., je nach Qualität, 18 bis 20

cm lang, 24 bis 30 cm breit, extra Schaufedern,

Stück 12 Mk., 15 Mk., 18 Mk., Versand gegen

Nachnahme, nach dem Ausland gegen Voreinsendung

des Betrags. Nichtgefallenes wird bereitwillig

umgetauscht. Jeder Sendung wird reich illustrierte

Preisliste über Blumen, Palmen, Früchte usw. um-

samt beigelegt.

Sie haben sich längst einen schönen Straußfeder-

hut gewünscht; schreiben Sie vertraulich an

Hesse, Straußfederfabrik

Dresden, Scheffelstraße 10, 11, 12

Fernruf 8267.

Firma besteht seit 1892.

Unterricht jederzeit für Einzelne, besonders
für Bejahrte ungeniert.

Alle Rundgänge unter Garantie in 3 Std.

Wälzer und Rheinländer in 1 Stunde. Der

Unterricht wird auch Sonntags erteilt.

Honorar von 3 Mark an. Eigener Saal

kein öffentl. Hofsaal. Den Unterricht er-

teilen persönlich:

Dir. Henker und Frau,

Institut: Dresden-A., Wettinstraße 1.

Lampenkocher.

Der selbe ist verstellbar und
passt zu jeder Stehlampe. Zu

5 Minuten 4 Tassen Kaffee, Tee, Kaffee u. c. für 2 Personen
Kartoffeln, Eier usw. Einmal verbraucht unentbehrlich.

Große Gelbesparnis. Räucher-

2 Mk. per Aufnahme.

E. Rengert,

Fürstenwalde a. Spree.

Deutsche preiswerteste Lampenmaschine.
Wandlampe, landwirtschaftliche Maschine
und Wasch auf Tischlampe.
Preis: 6—12 Mk., Räucher- 4—7 Mk. meistens
sehr niedrige Preise. Max. vor. Preisliste
Roland-Maschinen-Gesellschaft
in Cöln, 550 Rolandstr. Nr. 6.

Schlachtvieh-Preise

auf dem Schlachtviehhof zu Dresden
am 19. August 1907.

Zum Auftrieb waren gekommen: 191 Ochsen

173 Kalben und Rühe, 192 Bullen 268 Röber

3184 Schafe und 1676 Schweine zusammen,

3189 Schlachtstücke. Es erzielten für 50

Ochsen Lebendgewicht 29—47

Schlagsgewicht 63—85 Mk. Rinder und

Rühe Lebendgewicht 30—45 Mk. Schlacht-

gewicht 60—77 Mk. Bullen Lebendgewicht

34—47 Mk. Schlagsgewicht 66—81 Mk.

Röber Lebendgewicht 40—52 Mk. Schlacht-

gewicht 66—80 Mk. Schafe Lebendgewicht

38—47 Mk. Schweine Schlachtgewicht 78 bis

90 Mk. Schweine Lebendgewicht 48—55 Mk.

Schlachtgewicht 61—71 Mk.

Produktionspreise.

Dresden, 19. August. Stimmung: best.

Weizen, pro 1000 kg netto: Weißer, neuer

75—78, brauner, neuer, 76—78 kg 210 Mk.

215, russischer, rot, 217—221, amerikanischer

Spring — — — do Kansas 191 bis 197

do weißer — — — Roggen, pro 1000 kg

netto: jährl. älter, 74—76 kg 39—46

do neuer, 70—74 kg 153—158, preislicher

russischer 147—149. Getreide, zw.

frische und posener 165—180, böhmische und

mährische 185—205, Buttergerste 132—142

Dofer, pro 1000 kg netto: inländischer, alter

104—150 do, neuer, 142—152, russischer

neuer, 145—149. Weizen, pro 1000 kg netto

150—155, rumänischer großfrüchtig

Wiesen pro 100 kg netto, 140—150, 210—220

weißen, pro 1000 kg netto: inländischer

und fremder 185—190. Delfauten pro 1000 kg

2. 15,50. Mais, pro 100 kg netto 90

kg 28—30,2, Buttermehl 13,00—13,23

netto: Winterapo, jährl. frisch, 190—195

kg netto, feucht 168—178, Feinmais p. o.

120 kg netto, feinste, belgische 220—225

125—300, mittlere 160—220.